

Unser Sport

Die Faszination Sportschießen ist eine Aneinanderreihung von unzähligen feinmotorischen Abläufen des Körpers. Die hohe Koordinationsfähigkeit, die nur durch tausende von Wiederholungen erlernt werden kann, das Umsetzen der Konzentration in ein ausgeglichenes körperliches Spannungsverhalten gehört genauso zum Sportschießen wie der Kampf gegen die eigene Nervosität. Das Erlernen des Umgangs mit einer Sportwaffe erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, was ein Sportschütze verinnerlichen muss. All diese Eigenschaften führen dazu, dass vor allem bei jungen Menschen eine positive Persönlichkeitsentwicklung zu erkennen ist, die Leistungsbereitschaft und die Konzentrationsfähigkeit sich deutlich verbessert. Das Sportschießen ist eine der komplexesten Sportarten, die man von jungen Jahren an bis ins hohe Alter ausüben kann. Für den sportlichen Erfolg gilt eine Grundregel: Vom Anfänger bis zum Olympiasieger können schon mal 10 Jahre ins Land gehen.

Die Faszination des Zusammenspiels von Körper, Geist und Technik, das ist das Sportschießen!!!

Der Schießsport ist offen für alle und gerade für Menschen mit einer Behinderung besonders interessant. Ohne großen finanziellen Aufwand und ohne Vorkenntnisse kann diese faszinierende Sportart in jedem Schützenverein begonnen werden. Daher wird dem Schießsport ein hoher Stellenwert im Breitensportangebot zu teil. Die Sportschützen der Behindertenauswahl des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) sind zum Teil erst nach oder mit ihrer Behinderung zum Schießsport gekommen. Oft betreiben sie noch weitere Sportarten. Für viele behinderte Mitmenschen steht Geselligkeit und Gemeinschaft in einem Verein im Vordergrund, was überall in der Gesellschaft als absolute Bereicherung angesehen wird.

Klassifizierung

Das Klassifizierungssystem macht es möglich, dass sich Athleten mit unterschiedlichen Behinderungen in einem gemeinsamen Wettkampf vergleichen können. Stehende Wettbewerbe können von Rollstuhlathleten sitzend bestritten werden. Unterschieden wird nur in zwei Klassen:

SH1 für Sportschützen die im freien Anschlag schießen können, ob nun als Gewehr- oder Pistolenschütze.

SH2 für Sportschützen, nur im Gewehrbereich, die einen Gewehrauflagegeständer (Federbock) benötigen. Schützen mit Einschränkungen der Sehfunktion starten in der Klasse SH3.

Regelwerk

Für das Sportschießen im Deutschen Behindertensportverband gibt es ein eigenes Regelwerk. Hier wird auf das Regelwerk des International Paralympic Committee (IPC Shooting) zurückgegriffen. Für alle schießsportlichen Disziplinen gelten weiter das Regelwerk (Sportordnung) des Deutschen Schützenbundes (DSB) sowie die Regeln der ISSF.

Paralympische Spiele

Seit 1976 ist das Schießen bei den Paralympischen Spielen vertreten und wird nach den Regeln des International Paralympic Committee (IPC Shooting) und des Internationalen Schießsport-Verbandes (ISSF) ausgeübt. Die Paralympischen Disziplinen werden mit Luftdruck- und Kleinkalibersportwaffen geschossen. Insgesamt gibt es acht Paralympische Gewehr- und vier Pistolendisziplinen, die teilweise in offenen Klassen ausgetragen werden.

In London 2012 werden insgesamt 140 Sportschützen um die begehrten Medaillen schießen.

Blinde und Sehbehinderte sind bei Paralympischen Spielen nicht startberechtigt.

Sportschießen national

In Deutschland wird der Schießsport für Menschen mit Behinderung vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) bzw. dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband (DRS) organisiert. Es werden Meisterschaften von Vereinsmeisterschaften bis hin zu den Deutsche Meisterschaften ausgetragen. Startberechtigt sind Schützen die über Schützenvereine des DSB bzw. Behindertensportvereine im DBS oder DRS organisiert sind. Siehe – [DBS „Ihr Einstieg“](#). Im Ligasystem des Deutschen Schützenbundes (DSB) sind Sportschützen der Klasse SH1, Gewehr und Pistole, seit der Saison 2012 anerkannt.